

PODIUM  
*konzer*te 2024  
im TAK Theater Liechtenstein





**I.K.H. Erbprinzessin Sophie  
von und zu Liechtenstein**  
Schirmherrin



**Maestro  
Graziano Mandozzi**  
Künstlerischer Leiter



**Dr. Hossein Samieian**  
Programmierung  
Organisation  
Koordination



**Dr. Thomas Spieckermann**  
Intendant  
TAK Theater Liechtenstein

**PODIUM**  
*konzerte* **2024**

[www.podium-konzerte.li](http://www.podium-konzerte.li), [info@podium-konzerte.li](mailto:info@podium-konzerte.li)

**PODIUM**  
*konzer***te**2024  
im TAK Theater Liechtenstein

Sonntag, 7. Januar, 11 Uhr

**Katharina Mätzler** *Fagott*

**Emil Laternser** *Klavier*

Werke von Carl Maria von Weber, Wolfgang Amadeus Mozart, Camille Saint-Saëns und Roger Boutry

Sonntag, 17. März, 11 Uhr

**Friedrich Wocher** *Kontrabass*

**Clemens Müller** *Klavier*

Werke von Johann Baptist Vanhal, Giovanni Bottesini, Emil Tabakov, Frank Proto und Astor Piazzolla

Sonntag, 14. April, 11 Uhr

**Maruja Laukas** *Violine*

**Pierre Delignies** *Klavier*

Werke von Karol Szymanowski, Othmar Schoeck, Maruja Sina Laukas, Pablo de Sarasate und César Franck

Sonntag, 12. Mai, 11 Uhr

**Maximilian Eisenhut** *Viola*

**Leon Müller** *Klavier*

Werke von Johann Sebastian Bach, Carl Maria von Weber, Josef Gabriel Rheinberger, Henri Vieuxtemps, Dmitri Schostakowitsch und Robert Schumann

Sonntag, 2. Juni, 11 Uhr

**Léanne von Sury** *Violoncello*

**Andreas Domjanic** *Klavier*

Werke von Gaspar Cassadó, Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms

Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr

**Preisverleihung und Abschlusskonzert**

# PODIUM konzerte 2024

im TAK Theater Liechtenstein

**Konzertreihe und Förderpreise unter dem Patronat I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein**



Mit freundlicher Unterstützung der  
**Hans Gröber-Stiftung**

«Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude.»  
Lord Yehudi Menuhin

Die Recitals im TAK Theater Liechtenstein sind Wettbewerbsbeiträge, die die Jury beurteilt und mit vom PODIUM honorierten weiteren Auftritten belohnt: Das «PODIUM zu Gast» geht in Seniorenheime, Krankenhäuser, Schulen etc. Je höher die Einschätzung der Jury ausfällt, desto mehr Konzerte werden die Musiker\_innen gestalten.

Im Italienischen gibt es hierzu einen Spruch: «*unire l'utile al dilettevole*» – Nutzen mit Vergnügen verbinden.

## **Die Jury**

Maestro Graziano Mandozzi  
Dr. Hossein Samieian

**Graziano Mandozzi**  
**Künstlerischer Leiter**



«*Wer übt, hat's nötig.*»

Das war ein witzig gemeinter Studentenspruch am Mozarteum, damals, zu meiner Zeit. Wie beim Sport, aber natürlich auch wie zum Beispiel in der Forschung und bei vielen anderen menschlichen Herausforderungen, ist man als Musikstudent erst einmal allein mit seinem Instrument, und das vor fremden, oft auch noch sehr schwierigen Noten. Und dann geht's los: wiederholen, wiederholen, wiederholen, üben, üben, üben ... Dass man diese Mühe versucht, mit einem Witz zu überspielen, liegt nahe. Und dann übt man eben doch weiter. Und weiter. Übrigens, es gab eine Coda zu dem zitierten Spruch: «... und fällt [durch die erreichte Perfektion] den Kollegen in den Rücken.»

Verehrtes Publikum: Bei eurem Applaus denkt bitte auch ein wenig an diese unzähligen Stunden, die endlich zum PODIUM geführt haben!

**I.K.H. Erbprinzessin Sophie  
von und zu Liechtenstein**



Längst ist das PODIUM erwachsen – und zeigt sich doch immer wieder erfrischend jung, denn das Konzept, musikalischen Talenten am Anfang ihrer Laufbahn Auftrittsmöglichkeiten und damit Konzernerfahrung zu verschaffen, geht weiterhin auf. Die Vergangenheit bildet auch in diesem Jahr die Basis: Werke aus insgesamt vier Jahrhunderten stehen auf den Programmen, mit denen die Musikerinnen und Musiker zeigen, dass ihre Kunst in Liechtenstein eine Zukunft hat. Wer weiss, vielleicht beginnt mit der PODIUM-Matinee in Schaan auch eine grosse Karriere, die weit hinausführen wird in die Welt? Die reizvollen Kontraste und interessanten musikalischen Begegnungen am Sonntagmorgen im TAK lassen das Beste hoffen. Ich freue mich auf ein klangvolles PODIUM, für das ich erneut gerne das Patronat übernommen habe.

**Manuel Frick  
Minister für Gesellschaft und Kultur**



«Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.» Gustav Mahler

Mahlers Zitat lässt sich auch in diesem Jahr auf die PODIUM-Konzerte anwenden. Seit 2003 gibt diese Reihe jungen Talenten Auftrittsmöglichkeiten und damit die Gelegenheit, Bühnenerfahrung zu sammeln. Doch das ist nur ein Aspekt der Konzertreihe. Die schon fast familiäre Stimmung im Saal, hochvirtuose Musikalität verbunden mit herzerfrischender Spielfreude auf der Bühne, technisch anspruchsvolle Werke aus etlichen Jahrhunderten Musikgeschichte in den Programmen – diese Mischung macht die PODIUM-Konzerte zu einem Leuchtturm in der Klanglandschaft Liechtensteins und der Region. Möge er den jungen Musikerinnen und Musikern auf ihrem Weg zu den grossen Bühnen der Welt weithin leuchten, als Gruss aus der Heimat.

## Preisverleihung und Abschlusskonzert 2023



Das Schlussbild zur Saison 2023: Die mitwirkenden Musikerinnen und Musiker, die erneut durchwegs hochstehende Programme zur Aufführung brachten, präsentieren stolz die Förderpreise.



Dr. Hossein Samieian vertrat den erkrankten Maestro Graziano Mandozzi als künstlerischer Leiter der PODIUM-Saison.



Dr. Thomas Spieckermann, Intendant des TAK, überreichte stellvertretend für I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein die Urkunden.



Das Streichquintett Montfort begleitete die jungen Talente beim Abschlusskonzert.





Der 1. Preis wurde zweimal vergeben. Die Jury beurteilte den Hornisten Anton Oskar Doppelbauer und den Akkordeonisten Irenäus Schmolly als gleichwertig exzellent und stellte beide an die Spitze der Rangliste.



Auch der 2. Preis wurde zweimal vergeben. Zum einen wusste das Holzbläser-Ensemble «Quintetto Burlesco» (oben) mit sehr schönem Zusammenspiel zu überzeugen, zum anderen zeigte der Pianist Johannes Lucke (links) ein für sein Alter ungewöhnlich reifes, ausdrucksstarkes Programm.



Der 3. Preis ging an die Blockflötistin Carina Riegler (links), die auf ihrem eher leisen Instrument den Zuschauerraum mit feinsten Klängen füllte.

(Fotos: Paul Trummer)

Der PODIUM-Preis bedeutet weitere bezahlte Konzerte: Je höher die Jury das Talent einschätzt, desto mehr Auftritte in sozialen Institutionen und Schulen ermöglicht sie.



**Katharina Mätzler** aus Langenegg studiert in Feldkirch bei Heidrun Wirth-Metzler an der Stella Vorarlberg und besucht das Musikgymnasium. Parallel dazu ist Dag Jensen an der Münchner Musikhochschule ihr Lehrer, Meisterkurse erweitern den Horizont zusätzlich. Ausgezeichnet mit der isaChallenge 2022 der Freunde der Wiener Philharmoniker und dem Stella Musikpreis 2022 ist Katharina Mätzler auch mehrfache 1. Preisträgerin bei «prima la musica», mit Höchstpunktzahl auf Landes- und Bundesebene.

Als Preisträgerin von Musica Juventutis und des Talent-Preises 2023 der Wiener Symphoniker gab sie ihr Solistinnendebüt im ORF Radio Kulturhaus Wien. Ensembleerfahrung sammelte sie im Sinfonieorchester Vorarlberg, bei der Stella Sinfonietta, dem Bayerischen Landesjugendorchester und dem Kammerorchester Arpeggione.



**Emil Laternser** lebt in Vaduz. Mit sieben Jahren erhielt er ersten Klavierunterricht an der Liechtensteinischen Musikschule bei Alesh Puhar. 2019 wechselte er an die Stella Vorarlberg. Derzeit studiert er bei Micha Cheung an der Zürcher Hochschule der Künste, während er das Musikgymnasium Feldkirch absolviert. Kompositionsunterricht bei Vivian Domenjoz sowie Meisterkurse bei Milana Chernyavska, Ruben Dalibaltayan, Adrian Oetiker und anderen geben weitere wichtige Impulse.

Der begeisterte Kammermusiker und Korrepetitor ist Stipendiat der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein und Preisträger verschiedener nationaler sowie internationaler Wettbewerbe. Als Solist konzertierte er jüngst mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein, dem Montfort Kammerorchester sowie dem Kammerorchester Arpeggione.



PODIUM *konzer*te 2024  
im TAK Theater Liechtenstein

**Sonntag, 7. Januar, 11 Uhr**

**Katharina Mätzler** *Fagott*  
**Emil Laternser** *Klavier*

**Carl Maria von Weber**  
(1786–1826)

Andante e Rondo ungarese, op. 35

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
(1756–1791)

Konzert für Fagott in B-Dur KV 191 (186e)  
*Allegro*  
*Andante ma Adagio*  
*Rondo: tempo di menuetto*

**Camille Saint-Saëns**  
(1835–1921)

Sonate für Fagott und Klavier, op. 168  
*Allegro moderato*  
*Allegretto scherzando*  
*Molto adagio. Allegro moderato*

**Roger Boutry**  
(1932–2019)

Interférences | pour Basson et Piano (1972)



**Friedrich Woher** stammt aus Rankweil. Mit fünf Jahren erhielt er ersten Kontrabassunterricht, Klavier, Saxophon und Klarinette sind weitere Instrumente für ihn. Der PODIUM-Preisträger 2018 kann mehr als zwanzig Erste Preise bei Wettbewerben im In- und Ausland auflisten, unter anderem ist er mehrfacher Bundespreisträger in Deutschland («Jugend musiziert») und Österreich («prima la musica»). Seit 2019 studiert Friedrich Woher bei Francisco Obieta an der Stella Vorarlberg, zahlreiche internationale Meisterkurse ergänzen seine Ausbildung.

Der Kontrabassist ist Mitglied der European Youth Orchestra Academy und des Wiener Jeunesse Orchesters, mit dem er im Musikverein spielen durfte. Im September 2023 war er Orchestermitglied bei einem Konzert mit Igor Levit im Rahmen des Festivals der Nationen in Deutschland.



**Clemens Müller** aus Tübingen studierte Klavier, Liedgestaltung und Kammermusik an den Musikhochschulen Trossingen, Saarbrücken und Berlin. Zu seinen prägendsten Lehrern gehören dabei Wolfram Rieger, Irwin Gage und Peter Nelson. Meisterkurse unter anderem bei Axel Bauni, Anne LeBozec und Ulrich Eisenlohr gaben weitere künstlerische Impulse.

Der Preisträger zahlreicher renommierter Wettbewerbe und Stipendiat unter anderem des Deutschen Musikrates bewies seine Vielseitigkeit als Solist, Liedpianist und Kammermusikpartner bei wichtigen Festivals und Konzerten von Europa bis nach Fernost. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie zwei CDs dokumentieren seine musikalische Wandlungsfähigkeit. Derzeit unterrichtet Clemens Müller an der Musikhochschule Trossingen sowie an der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik.

PODIUM **2024**  
*konzerte*  
im TAK Theater Liechtenstein

**Sonntag, 17. März, 11 Uhr**

**Friedrich Wocher** *Kontrabass*  
**Clemens Müller** *Klavier*

**Johann Baptist Vanhal**  
(1739–1813)

Kontrabasskonzert D-Dur  
*Allegro moderato*

**Giovanni Bottesini**  
(1821–1889)

Concerto Nr. 2 in h-Moll  
*Allegro moderato*  
*Andante*

**Emil Tabakov**  
(\* 1947)

Motiv 2 (2005)

**Frank Proto**  
(\* 1941)

Sonata for Double Bass and Piano 1963  
*Movement 1*

**Astor Piazzolla**  
(1921–1992)

Adios Nonino für Kontrabass und Klavier



**Maruja Sina Laukas** wurde in Liechtenstein geboren und wuchs in Sargans auf. Neben Elisabeth Plaku-Gabathuler (Geige, Viola) waren Jürg Hanselmann (Klavier, Komposition), Sonja Betten (Orgel) und Helen Braun (Gesang) ihre Lehrer. Derzeit studiert sie in Luzern bei Isabelle van Keulen, Daniel Dodds und Brian Dean. Maruja Sina Laukas wurde 2017 die jüngste Gewinnerin des Gonzen-Kulturpreises, ist Hirschmann- sowie Hella Sigrist-Stipendiatin und Stipendiatin der Musikakademie Liechtenstein. Sie ist Mitglied des Conventus Rivensis, des Lucerne Festival Contemporary Orchestras und Konzertmeisterin der Jungen Philharmonie Zentralschweiz sowie des Jugendsinfonieorchesters Aargau. 2014 wurde ihr Kindermusical «Die wilden Schwäne» nach Hans Christian Andersen uraufgeführt, im gleichen Jahr wie «Der Klang der Sterne». «Sonserosa chroma» (2022) entstand als Kompositionsauftrag zu der Ausstellung «Dialog» in Sargans.



**Pierre Delignies** aus Santander studierte in seiner Heimatstadt bei Miguel Sierra und Irini Gaitani. Weitere Studien brachten ihn zu Marta Zabaleta, Miguel Borges und Ricardo Descalzo nach San Sebastian. Anschliessend ging er zu Galina Egiazarova an die Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid. Nach weiteren Studien am Conservatorium van Amsterdam kam der Pianist, der sich auf das zeitgenössische Repertoire spezialisiert hat, nach Luzern zu Stefan Wirth, dessen Assistent er mittlerweile ist.

Pierre Delignies ist Mitglied des Ensembles Dissolution und pflegt sowohl als Solist wie auch als Kammermusiker und Liedbegleiter ein umfangreiches Repertoire, das er auf zahlreichen Konzerten im In- und Ausland interpretiert. Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren seine einfühlsame und virtuose Musikalität.

PODIUM *konzerte* 2024  
im TAK Theater Liechtenstein

**Sonntag, 14. April, 11 Uhr**

**Maruja Sina Laukas** *Violine*  
**Pierre Delignies** *Klavier*

**Karol Szymanowski**  
(1882–1937)

Mythen op. 30  
*La fontaine d'Aréthuse*

**Othmar Schoeck**  
(1886–1957)

Sonate in D-Dur op. 16  
*Nicht zu langsam*

**Maruja Sina Laukas**  
(\* 1995)

Sonserosa Chroma für Solovioline (2022)

**Pablo de Sarasate**  
(1844–1908)

Carmen Fantasie Op. 25  
*Introduction. Allegro moderato*  
*Moderato*  
*Lento assai*  
*Allegro moderato*  
*Moderato*

**César Franck**  
(1822–1890)

Sonate in A-Dur FWV 8  
*Allegro molto*



**Maximilian Eisenhut** nahm als Kind einer Musikerfamilie schon früh Violaunterricht bei Markus Kessler und Klavierstunden bei Nora Calvo-Smith an der Musikschule Feldkirch. Parallel zum Musikgymnasium Feldkirch studiert er an der Stella Vorarlberg Cembalo bei Johannes Hämmerle sowie Viola bei Diemut Poppen an der ZHdK und Firmian Lerner am Tiroler Landeskonservatorium. Mit sieben Jahren wurde Maximilian Eisenhut das erste Mal von «prima la musica» ausgezeichnet, zuletzt war er dort zweimal Bundessieger, als Viola-Spieler wie auch in der Kategorie «ensemble kreativ». 2018 war er als Mitglied des «Trio Giocososo» Gast bei den Podium-Konzerten.

Zahlreiche Auftritte als Solist mit verschiedenen Kammerorchestern führten Maximilian Eisenhut, der auch in einer Rockband E-Gitarre spielt, bereits auf grosse Konzertbühnen, im vergangenen Sommer sogar bis nach Osaka und Kyoto.



**Leon Müller** aus Deutschland erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von sieben Jahren. Mit 14 kam er zu Jörg Turrowsky an die JES-Musikakademie in Bergatreute. Am Feldkircher Landeskonservatorium, der jetzigen Stella Vorarlberg, studiert er inzwischen im Teamteaching mit Anna Adamik Instrumental- und Gesangspädagogik, mit dem Schwerpunkt Orgel ist Helmut Binder sein Professor.

Leon Müller wirkte bereits bei diversen Ensembles und Projekten für Kammermusik mit. So musizierte er im «PulsArt»-Projekt für zeitgenössische Musik unter der Leitung von Benjamin Lack. Als Einspringer bei der Militärmusik war er im Cubus Wolfurt zu erleben wie auch in dem Celesta-Projekt der Opernproduktion «Werther» bei den Bregenzer Festspielen. Regelmässig ist Leon Müller zudem als Korrepetitor für Sänger tätig.



PODIUM **2024**  
*konzerte*  
im TAK Theater Liechtenstein

**Sonntag, 12. Mai, 11 Uhr**

**Maximilian Eisenhut** *Viola*  
**Leon Müller** *Klavier*

**Johann Sebastian Bach**  
(1685–1750)

Sonate II in a-Moll für Violine solo BWV 1003  
*Andante*

**Carl Maria von Weber**  
(1786–1726)

Andante e Rondo ungarese, op. 35

**Josef Gabriel Rheinberger**  
(1839–1901)

Abendlied op. 39 Nr. 3  
*arr. Maximilian Eisenhut*

**Henri Vieuxtemps**  
(1820–1881)

Élegie für Viola und Klavier op. 30

**Dmitri Schostakowitsch**  
(1906–1975)

Impromptu für Viola op. 33  
*Adagio. Allegro*

**Robert Schumann**  
(1810–1856)

Märchenbilder op. 113  
*Rasch*



**Léanne von Sury** erhielt im Alter von fünf Jahren den ersten Cellounterricht bei Pepi Hofer an der Liechtensteinischen Musikschule. Seit 2022 ist Martin Merker ihr Lehrer. Zusätzlich gibt ihr Rafael Rosenfeld Unterricht, seit sie mit elf Jahren als Jüngste an einem seiner Meisterkurse teilnahm.

Die Cellistin ist auch leidenschaftliche Ensemblesmusikerin. Sie wirkte in diversen Kammermusikformationen und Orchesterprojekten mit, zum Beispiel in dem Stringendo-Streichquartett aus Zürich und dem European Youth Orchestra, das in Mannheim probt. Oft ist sie dabei auch als Solistin zu erleben. Zahlreiche regionale sowie nationale Wettbewerbe zeichneten Léanne von Sury bereits aus. Beim Schweizerischen Musikwettbewerb gewann sie als Solistin wie auch mit dem Streichquartett Stringendo mehrfach Erste Preise und Auszeichnungen.



**Andreas Domjanic** kam im Alter von sechs Jahren an die Liechtensteinische Musikschule. Fünf Jahre darauf nahm Arbo Valdman den Pianisten als Jungstudenten an der Kölner Musikhochschule auf. Später wechselte Andreas Domjanic an die Universität Graz, wo er 2018 sein Studium bei Milana Chernyavska mit Auszeichnung abschloss. Bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben konnte er als Solist wie auch als Kammermusiker Preise gewinnen; Konzerte führten ihn durch Europa und in die USA.

2014 veröffentlichte Andreas Domjanic eine CD mit Klavierkonzerten von Wolfgang Amadeus Mozart und Edvard Grieg. Neben seiner Lehrtätigkeit an der LMS widmet er sich dem Kulturmanagement für die Musikakademie Liechtenstein, das Sinfonieorchester Liechtenstein und das Festival Vaduz Classic. Zudem ist er als Korrepetitor tätig.

PODIUM *konzerte* 2024  
im TAK Theater Liechtenstein

**Sonntag, 2. Juni, 11 Uhr**

**Léanne von Sury** Cello  
**Andreas Domjanic** Klavier

**Gaspar Cassadó**  
(1897–1966)

Suite für Cello solo  
*Preludio – Fantasia*  
*Sardana (Danza)*  
*Intermezzo e danza finale*

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
(1809–1847)

Romance sans paroles D-Dur op. 109, MWV Q 34  
*Andante*

**Johannes Brahms**  
(1833–1897)

Sonate für Klavier und Cello in e-Moll op. 38  
*Allegro non troppo*  
*Allegretto quasi Menuetto*  
*Allegro*

**PODIUM**  
*konzerte* **2024**  
im TAK Theater Liechtenstein

**Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr**

**Preisverleihung  
und Abschlusskonzert**

**Begleitet vom Streichensembel Montfort**

unter der Leitung von Maestro Graziano Mandozzi

Preisverleihung durch I.K.H. Erbpinzessin Sophie von und zu Liechtenstein.

Die PODIUM-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer präsentieren jeweils ein Werk aus ihrem Wettbewerbsprogramm.

Besuchen Sie das **Streichensemble Montfort** und seinen Gründer Alexandr Karakhanyan online unter [www.icc-montfort.com](http://www.icc-montfort.com).

## **Wir danken**

Klaus Beck, Schaan

Manuel Frick, Minister für Gesellschaft und Kultur

Foto Garbani (Foto Graziano Mandozzi)

Susanna Ingenhütt, St. Gallen

Rita Kieber-Beck, Mauren

Roland Korner (Foto I.K.H. Erbprinzessin Sophie)

Landesarchiv Vaduz

Prof. Hannfried Lucke, Triesen

Dr. Peter Ritter, Vaduz

Dr. Thomas Spieckermann und dem Team

des TAK Theaters Liechtenstein, Schaan

Paul Trummer, Mauren



TAK Theater Liechtenstein, Reberastrasse 10/12, 9494 Schaan, Liechtenstein  
Telefon +432 237 59 69, Mail [vorverkauf@tak.li](mailto:vorverkauf@tak.li), Internet [www.tak.li](http://www.tak.li)

